

Antrag

**der Abgeordneten Olga Fritzsche, Dr. Stephanie Rose, Sabine Boeddinghaus,
Deniz Celik, Dr. Carola Ensslen, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch,
Metin Kaya, Cansu Özdemir, David Stoop, Heike Sudmann
und Insa Tietjen (DIE LINKE)**

Haushaltsplan-Entwurf 2023/2024

Einzelplan EP 7

Aufgabenbereich 268

Produktgruppe 268.01

Steuerung und Service mit Geschäftsstelle der Metropolenregion

Betr.: Hamburgs Wirtschaftskraft mit einer Fachkräfteoffensive stärken und in die Zukunft investieren

Die Hamburger Wirtschaftslandschaft konnte die Folgen der Coronakrise in den letzten Jahren in sehr unterschiedlichem Maße ausgleichen. Während mittlere und größere Unternehmen oft durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen ihre Verluste mindern und 2022 wieder durchstarten konnten, sind viele kleine und mittelständische Betriebe und sehr viele Soloselbstständige und Gewerbetreibende noch nicht wieder auf dem Niveau von 2019 angekommen. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine und der politischen Entscheidung, die Energieversorgung von russischen Ressourcen unabhängig zu machen, sind für alle Betriebe schon wieder neue Herausforderungen dazugekommen. Wie sich die wirtschaftliche Entwicklung in 2023 und 2024 gestalten wird, ist bekanntermaßen nur schwer prognostizierbar. Derzeit gehen jedoch die großen Wirtschaftsforschungsinstitute überwiegend von einem Minuswachstum aus, das Hamburger Weltwirtschaftsinstitut schätzte im September das Wirtschaftswachstum für 2022 auf 1,2 Prozent und für 2023 auf ein Minus von moderaten 0,5 Prozent.

Auch wenn damit sinkende Steuereinnahmen und Gewinne erwartet werden müssen, ist es Aufgabe des Staates, gerade in Zeiten sinkender Wirtschaftskraft die Strukturen zu stabilisieren und klug zu investieren.

Hierfür sind besonders in den Bereichen Fachkräftesicherung, Innovation und Forschung und Flächensicherung für den Mittelstand, vor allem auch für Kleinbetriebe, Handwerker- und Gewerbetreibende noch erhebliche Anstrengungen nötig.

Dem „Mittelstandsbericht 2022“ des Senats (Drs. 22/9385) ist zu entnehmen, dass auch seitens der Regierung in diesen Bereichen weiterer Entwicklungsbedarf gesehen wird. Es ist wichtig, hier insbesondere vor dem Hintergrund der wachsenden Fachkräftelücke und der Verluste, die kleine Betriebe und Gewerbetreibende in den letzten Monaten verkraften mussten, einen besonderen Fokus auf die KMU und die Fachkräfteentwicklung zu legen. Daneben ist eine Erhöhung der Hamburger Investitionen in Forschung und Entwicklung, schwerpunktmäßig für die Bewältigung des Klimawandels, aber auch in die soziale Infrastruktur der Stadt als Standortfaktor wichtig. Aus der Perspektive der Beschäftigten – also der Fachkräfte – zählen hier vor allem auch Fak-

toren wie günstiger Wohnraum, gute Bildungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen und gute kostenfreie oder günstige Angebote für Sport, Kultur und Freizeit.

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs sollte auf allen Ebenen, von Schule über Ausbildung und berufliche Qualifizierung nicht allein dem Staat überlassen bleiben. Auch die Unternehmen müssen in diesem Prozess umdenken und können nicht nur gut ausgebildete Fachkräfte, die andere ausgebildet haben, abschöpfen. Das Problem wird bereits unter anderem im Netzwerk Fachkräfte durch die Kammern, Behörden, Gewerkschaften und Unternehmerverbände intensiv bewegt. Eine Hamburger Fachkräftestrategie soll auf den Weg gebracht werden. In Ergänzung der bisherigen Anstrengungen fehlt jedoch eine stärkere Einbeziehung der Unternehmen in die Erarbeitung und Umsetzung. In der Wirtschaftsbehörde sollte eine Taskforce Fachkräfte angesiedelt werden, um hier die bisherigen Anstrengungen mit den anderen Akteurinnen gemeinsam zu evaluieren, den engen Kontakt in die Wirtschaft für eine bessere Koordination zu nutzen, als Ansprechstelle zu dienen und sinnvolle Anreize zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

1. In Produktgruppe 268.01 „Steuerung und Service mit Geschäftsstelle der Metropolregion“ werden für die Jahre 2023 und 2024 jeweils 300.000 Euro zum Aufbau und Betrieb einer Taskforce (Koordinierungsstelle) Fachkräfteentwicklung mit einer personellen Ausstattung von vier VZÄ eingestellt.